

KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.



Holtzische Zeitung.

Jahr 1828.

No. 37.

Dinſtag den 4. März.

(Verfaſſer M. Dü Mont-Schauberg.)

Preußen.

Neuß. Am 12. Februar hat man in den Steinbrüchen des Schloſſes Liebberg eine merkwürdige, große unterirdiſche Höhle entdeckt, welche am wahrſcheinlichſten vor mehreren Jahrhunderten ein unterirdiſcher Steinbruch geweſen iſt. Dieſe Höhle enthält eine Länge von ungefähr 100 und eine Breite von 60 Schuh, iſt in den Fellen eingehaut, und hat einen vorzüglichen Bau- und Pflaſterſtein. Vor einigen Jahren fand ſich an der entgegengeſetzten Seite eine ähnliche, doch nicht ſo große Höhle. Seit einigen Jahren werden auch öfters in einem Liebberger Steinbruche unten und zwiſchen der Steinablagung verſchiedene Leberreſte vom Mammuth gefunden, worunter Backenzähne von 6 bis 11 Pfd. waren. Noch vor kurzer Zeit fand man einen großen Schenkelfnochen nebst einem Backenzahn von 7 Pfd. Dieſe Leberreſte ſind jedoch ſo mürbe, daß ſie nur mit der größten Behutſamkeit unbeschädigt zu erhalten ſind.

Das Erdbeben am 23. Februar Morgens ward in dem Dorfe Elſen und auf dem Schloſſe Dyck ziemlich ſtark verſpürt, in Grevenbroich und benachbarten Orten aber weniger. In Elſen bekam die Kirche, auf dem Schloſſe Dyck, das aus Quaderſtein erbaute Borthor einen Riß.

Auch in Meurs iſt das Erdbeben am 23. Februar Morgens von mehreren Perſonen bemerkt worden.

Münſterſeifel, 1. März. Das vielbeſprochene Erdbeben vom 23. Februar iſt auch bei uns als ein einfacher wellenförmiger Stoß bemerkt worden. Seine Stärke mag ungefähr dieſelbe, wie in Köln geweſen ſeyn. An hohen und ausgedehnten Gebäuden war die Erſchütterung beſtändig; da hingegen in kleinen Wohnungen, beſonders an der Erde, durchgängig nur geringe Spuren wahrgenommen wurden. Hiernach begreift man, warum dieſes Naturereigniß auf dem Lande wenig iſt bemerkt worden. Ueber die Richtung können wir uns eben ſo wenig, als über den Moment der Erſcheinung mit Sicherheit äußern, weil durch ein Verſehen die Reduzirung der Uhr auf die wahre Tageszeit zweifelhaft geworden iſt. Beſtimmter können wir hingegen die atmosphäriſchen Zuſtände angeben. Das Barometer hatte ſeit dem 17. Februar immer unter 27 Zoll geſtanden und am 21. Abends den ungewöhnlich niedrigen Stand von 26 Z. 4, 2 Z. erreicht. Am 22. Mittags war die Barometerhöhe 26 Z.

4, 5 Z.; das Thermometer zu unſerm Erſtaunen im Schatten 6° R. Am 23. Morgens, bald nach dem Erdſtoße, der bei faſt gänzlicher Windſtille eintraf, war Barom. 26 Z. 5, 7 Z.; Therm. 2°. Der Luſtzug war SW.; der Himmel mit durchbrochenen trüben Wolken bedeckt.

Dürfte man von einer Beobachtung auf Naturwirkung ſchließen, ſo wäre der tiefe Barometerſtand vor dem Ereigniſſe, und das Steigen, welches vom 23. bis zum 28. Februar allmählig fortging, leicht gegen die gangbare Theorie mit dem Erdbeben in Verbindung gebracht.

Berlin, 28. Febr. Die ſowohl bei des Königs Majeſtät, als bei den Miniſterien eingehenden Beſchwerden und Reklamationen gegen die Anordnungen und Entſcheidungen der Provinzial-Behörden haben nicht ſelten darin ihren Grund, daß die Beſcheidungen der gedachten Behörden zu allgemein gefaßt ſind, und den Bitſtellern die ihren Anträgen entgegenſtehenden Grundſätze oder Umſtände nicht gehörig eröffnet und auseinander geſetzt werden. Zur Vorbeugung von dergleichen unbegründeten Beſchwerden und Vermeidung der dadurch entſtehenden unabhigen Schreiberei iſt daher durch eine Circularverfüng der königl. Miniſterien des Innern und der Finanzen den königl. Provinzial-Behörden anempfohlen worden, in allen ein Geſuch ablehnenden Beſcheiden jederzeit die Gründe der Zurückweiſung beſtimmt und deutlich auszudrücken, außerdem aber in dem Amtsblatt eine Bekanntmachung zu erlaſſen, vermittelt deren diejenigen Perſonen, welche wider einen erhaltenen abſchlägigen Beſcheid die höheren Behörden anzutreten beabſichtigen, darauf von Neuem aufmerkſam gemacht werden, daß ſie nicht unterlaſſen dürfen, die Beſcheide, welche ſie auf ihr Geſuch bereits erhalten haben, und wider welche ſie reſklamiren, ihren Eingaben an die höhern Behörden beizufügen. Hiernächſt iſt den königl. Regierungen bemerklich gemacht worden, daß, wenn an dieſelbe von des Königs Majeſtät eine Eingabe ohne weitere Beſtimmung remittirt, oder eine ſolche von den Miniſterien zur Beſcheidung abgegeben wird, daraus allein noch keineswegs gefolgert werden darf, als ſey es ſtrict die Abſicht oder der Wille Sr. Maj. des Königs, ſo wie des der Miniſterien, daß die frühere Zurückweiſung des Geſuchs ohne Weiteres zu beſtätigen, und der Beſcheid, wider welchen die Beſchwerde geführt worden, nur zu wiederholen ſey, es müſſen vielmehr die in der Eingabe etwa enthaltenen

anderweiten Gründe für das Gesuch gebüßig geprüft, und muß pflichtmäßig ermessen werden, ob nicht, wenn auch die königl. Regierungen zu einer Abänderung der frühern abschlägigen Bescheidung sich nicht für ermächtigt erachten, deßhalb gutachtlich an die Ministerien zu berichten seyn dürfte, und sind jedenfalls alle auf dergleichen Beschwerden ergehende Verfügungen, Berichte etc. vorzugsweise möglichst zu beschleunigen.

Posen. Es wird hier beabsichtigt, den ehemaligen Königen von Polen, Miecislans I., welcher zuerst dem Christenthume in der hiesigen Gegend Eingang verschafft hat, und dessen Sobne Boleslaus Ehraberger, ein Monument zu errichten. Se. Maj. der König haben dieß als ehrenwerth anzuerkennen und die Ausführung zu genehmigen geruht, und zugleich die Gnade gehabt, mit einem bedeutenden Beitrage Allerhöchst voranzugeben. Der Oberpräsident fordert auch das evangelische Publikum in dieser Provinz auf, mit seinem Eifer nicht zurückzubleiben, und die Gaben an den General-Administrator der erzbischöflichen Diözese Posen, Domprobst von Wolicki, einzufenden.

Berliner Börse am 26. Februar. Staats-Schuldscheine Briefe 88½, Geld 88½; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 102; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 101.

Deutschland.

Stuttgart, 28. Febr. Eingegangenen Nachrichten zufolge hat der für das neu errichtete Bisthum Notenburg in Vorschlag gebrachte General-Bitar, Bischof von Evora, Staatsrath von Keller, in dem am 28. v. M. gehaltenen Konsistorium die päpstliche Bestätigung erhalten. Bereits sind die hierüber sprechenden Bullen und Breven in Stuttgart eingetroffen; die wirkliche Einsetzung des neuen Landesbischofs und seines Domkapitels, so wie die endliche Vollziehung der unlängst veränderten Bullen: „Provida solersque“ und „Ad dominici gregis custodiam“ steht hiernach in ganz kurzer Zeit zu erwarten.

— Die Verhandlungen in der Kammer der Abgeordneten über die bürgerlichen Verhältnisse der Israeliten ziehen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Einen heftigen Gegner fanden die Juden in dem Abg. Hofacker, dessen ausführliche Rede über den vielseitig wichtigen Gegenstand Neunzehn Spalten des Schwäbischen Merkurs ausfüllt. Alles, was sich zum Nachtheil der Israeliten sagen läßt, ist darin, mitunter in sehr greller Färbung, zusammengefaßt. Das Schreckbild scheint aber auf die Versammlung nicht sehr tiefen Eindruck gemacht zu haben. Die Anträge der Regierung, den Juden günstig, gehen meist mit geringen Modifikationen durch.

— Am 28. Februar hatte zu Karlsruhe durch Se. Hoh. den Großherzog die feierliche Eröffnung der Ständeversammlung Statt.

Nürnberg, 28. Febr. Die neuesten Briefe aus Wien lassen wenig Hoffnung zur Erhaltung des Friedens im Orient mehr übrig. Man fürchtete, daß selbst die Verwendung und das Ansehen des österreichischen Intendanten nicht mehr hinreichen möchten, Leben und Eigenthum der Franken in Konstantinopel zu sichern, und sprach schon von einer dem Reis-Effendi geäußerten Drohung desselben, diese Hauptstadt zu verlassen.

Hamburg, 22. Febr. Gestern hat der Rath der versammelten Bürgerschaft folgende seit Kurzem abgeschlossene Handelsverträge vorgelegt, die dann von der Bürgerschaft genehmigt und darnach ratifizirt worden sind: 1) Mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, auf zwölf Jahre Dauer. 2) Mit dem Kaiserreiche Brasiliens, auf zehn Jahre Dauer, und 3) mit den Vereinigten Staaten von Mexiko, auf dreißig Jahre Dauer. Sämmtliche Traktate sind nach sehr liberalen Grundsätzen, besonders mit vollkommener Reciprocität in Allem, was Handel und Schiffahrt betrifft, abgefaßt, und werden ohne Zweifel einen sehr lebhaften Verkehr für die freien Städte Hamburg, Lübeck und Bremen begründen

Oesterreich.

Wien, 22. Febr. Handelsbriefe aus Korfu melden, daß Graf Capodistrias zu Napoli di Romania angekommen sey; daß ihm daselbst der bekannte Grivas die Schlüssel der Citadelle entgegengebracht, und der Graf mehrere Schiffe nach Aegina beordert habe, um die Regierungskommission abzuholen und nach Napoli zu bringen, wo sie jetzt ihren Sitz aufschlagen soll.

— Französische Blätter melden aus Wien, daß der Kaiser von Oesterreich, in Folge des Schreibens des Kaisers von Rußland an Se. Majestät, und der befriedigenden Bürgschaften, welche das neue englische Ministerium dem östr. Kabinet darbot, dem Herrn von Ottenfels neue Instruktionen mit dem Befehle zugesandt habe, der Pforte zu erklären, daß Oesterreich sich als Garant der uneigennütigen und friedlichen Absichten der verbündeten Mächte anbiete, und daß, wenn die Pforte den vereinigten Forderungen von fast ganz Europa nicht nachgeben sollte, die österreichische Regierung sich gezwungen sehen würde, gemeinsame Sache mit den übrigen Mächten zu machen. — Nach denselben Blättern soll der päpstl. Nuntius am 12. Februar beim Kaiser eine Audienz, in Betreff der Vermittelung der übrigen Souveräne zu Gunsten der armenischen Katholiken, gehabt haben.

Wien, 23. Febr. Metalliques 90¼; Bankaktien 1034.

Italien.

Livorno, 18. Febr. Durch ein österreichisches Schiff, das am 17. Jan. Smyrna verließ, erhält man Bestätigung, daß die daselbst residirenden Konsuln der drei verbündeten Mächte ihre Funktionen eingestellt hatten, der englische Konsul jedoch vorläufig als Privatmann dort geblieben war. Man erzählte, eine türkische Flottille von 16 Segeln, welche dem belagerten Schlosse von Scio Hülfe bringen sollte, sey dem Vizeadmiral de Rigny begegnet, der ihr befohlen habe, auf der Stelle nach den Dardanellen zurückzukehren, wenn sie nicht das Schicksal der türkischen Flotte bei Navarin theilen wolle. Ueber den Fortgang der von Fabvier geleiteten Belagerung wußte man zu Smyrna nichts Gewisses. — Der einzige Handelszweig, in welchem sich in Smyrna noch einige Lebhaftigkeit zeigte, war der mit Lebensmitteln. Drei bis vier von Odessa kommende, nach Livorno bestimnte Schiffe, die um Konvoy zu erwarten, in Smyrna anlegten, wurden gezwungen, ihre Ladungen, zu 20 Piafter das Schilo, zu verkaufen.

Königreich der Niederlande.

Die Arnheimer Zeitung v. 27. Febr. sagt: Gestern (26. Febr.) um 8 Uhr Morgens, verspürte man in der Gemeinde Ubbbergen, bei Nymwegen, und vorzüglich in dem Dorfe Beek ein Erdbeben. Dasselbe wurde besonders von Personen bemerkt, welche sich im zweiten Stock der Häuser befanden. Die Bewegung war von Süden nach Norden gerichtet, und dauerte ungefähr 2 Sekunden. Es scheint, daß dadurch kein Schaden verursacht worden ist.

Das Erdbeben v. 23. Februar wurde auch in den nördlichen Provinzen Belgiens, namentlich zu Dortrecht, verspürt.

Großbritannien.

London, 25. Febr. (um 2 Uhr). Das Manifest der Türken hat eine ungünstige Wirkung auf unsere Fonds hervorgebracht. Die Consols, welche zu 83¼ und 84 eröffnet worden waren, fielen auf 82¼, stiegen dann auf das Gerücht, daß das Manifest eine Erdichtung sey und vorzüglich auf die Nachricht, daß in den franz. Fonds kein Sinken Statt gehabt, auf 83¼ für den Monat April, und wurden nach 2 Uhr zu 82¼ und 83 notirt.

— Der

gegen 8 Uhr Morgens warf die englische Korvette Wolf auf dieser Abende Anker, und alsogleich verkündigten Artillerie-Salven die Rückkehr des Lord Ober-Kommissärs Sir F. Adam, von seiner letzten Reise. Sein interimistischer Secretär, Hr. Eduard Baynes, welcher mit ihm von hier abgereist war, lehrte jedoch nicht zurück.

General Adam war, einem Schreiben aus Zante vom 1. d. M. zufolge, am 30. Jänner daselbst eingetroffen, ohne aus Land zu gehen; nach wenigen Stunden nach die Korvette Wolf, an deren Bord er sich befand, mit zwei englischen und einem russischen Fahrzeuge in See, und steuerte gegen Süden. Man glaubt, Sir F. Adam sey zu Modon gewesen, und habe mit Ibrahim Pascha eine Unterredung gehabt, und von Modon sey Hr. Baynes nach Aegina oder Alexandria abgereist.

Gestern langte ein russisches Transportschiff mit sechs zur russischen Gesandtschaft in Konstantinopel gehörigen Individuen an Bord hier an.

Vom 6. Febr. Handelsbriefe aus Alexandrien wollen behaupten, der Großsultan habe dem Pascha von Egypten den Befehl über alle Truppen in Asien anvertraut, und ihm die längst gewünschte Stelle eines Statthalters von Syrien übertragen. Auch sollte nach denselben Briefen, Ibrahim Pascha den Oberbefehl über alle Truppen in Rumelien erhalten. Die Truppenanzahl, die man in Asien aufstellen wird, heißt es, dürfte sich über 200,000 Mann belaufen, und die in Europa nicht geringer seyn.

Triest, 22. Februar. Diese Nacht traf die russische Fregatte, an deren Bord sich Herr von Ribeaupierre befindet, von Korfu hier ein; man glaubt aber, daß sich derselbe nach Korfu zurück begeben werde. Der in Konstantinopel gewesene französische Botschafter, Graf Guilleminot, ist bereits am 10. Febr. von Toulon auf einer französischen Fregatte wieder auf Korfu angelangt.

In der Nacht vom 22. auf den 23. c. sind zu Poulheim mittelst Einbruchs unter andern folgende Gegenstände gestohlen worden, als: 1) Acht Mannsbenden, wovon zwei mit den Buchstaben J. H. bezeichnet sind; 2) ein wergenes Leintuch, und 3) vier wergene Handtücher.

Wer über den Thäter oder den Besizer der fraglichen Gegenstände Auskunft geben kann, wird ersucht, solche der hiesigen Stelle anzuzeigen. Köln, den 26. Februar 1828.

Der Ober-Prokurator, Berghaus.

L ä t a r e!!!

Bei dem großen Zuwachse, den der Verein der Carnevalsfreunde in diesem Jahre gewonnen, dürfte wohl keine der disponibeln Speisungs-Anstalten hiesiger Stadt ein ausreichendes Lokal für das staszenmäßige Wiedervereinigungs-Essen am Lätare-Tag gewähren. Es muß daher auf außerordentliche Mittel gesonnen werden, das großartige Fest auch auf eine würdige Weise in einer zahlreichen und glänzenden Sitzung beschließen zu können. Zu diesem Ende ist das unterzeichnete Comité gebildet, und ihm die Leitung der ganzen Angelegenheit übertragen worden.

Da es aber vor Allem nöthig ist, die Anzahl der Teilnehmer an dieser letzten diesjährigen General-Versammlung kennen zu lernen, weil sich nach derselben die Auswahl des Lokales richten muß, so haben wir bei Hrn. Schlösser am Jülich-Platz eine beifällige Subscriptionsliste niedergelegt, in welche wir die geehrten Mitglieder der Gesellschaft ihre Namen einzuschreiben bitten, mit dem Bemerkten, daß es jedem derselben gestattet ist, einen Gast einzuführen (was jedoch in der Subscriptionsliste bemerkt werden muß), daß der Preis des Essens, inclusive eine große Flasche Wein, à 1 Thlr. 10 Sgr. festgesetzt ist, und daß die Liste nächsten Sonntag den 9. c. geschlossen, und keine fernere Anmeldung angenommen wird.

Köln den 3. März 1828. Das Lätare-Comité.

Ein junges gebildetes Frauenzimmer von sehr guter Familie und versehen mit vielen nützlichen Kenntnissen, sucht eine Stelle als Geschäftsführerin oder Gouvernante. Postfreie Briefe unter Adresse M. M. sende man an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, welches die Küche und alle Hausarbeit gut versteht, noch in Diensten ist, und die besten Zeugnisse besitzt, sucht eine andere Stelle. Die Expedition sagt, welches.

Diejenigen, welche an der vakanten Nachlassenschaft des zu Mühlheim a. R. verstorbenen Rentners Herrn Tillmann Jakob Schlickum Ansprüche zu haben glauben, werden hiemit ersucht, dieselben binnen den nächsten acht Tagen dem Unterzeichneten anzuzeigen, und ihre Beweismittel beizufügen, indem ein allgemeines Interesse der Gläubiger unmittelbar nach dieser Frist durch gemeinschaftliche Berathung festgestellt werden muß.

Köln den 3. März 1828.

Der Curator dieser Nachlassenschaft, Rückel.

Verkaufs-Anzeige.

Donnerstag den sechsten dieses Monats, Morgens zehn Uhr, sollen aufm Heumarkte dahier, nahe bei der Börse, verschiedene Hausmobiliten, bestehend in Tischen, Stühlen, Defen, Spiegeln, Kommoden, Gemälden u. s. w., sodann einiges Tischler-Handwerkzeug, öffentlich an den Meist- und Bestbietenden, gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Köln den 3. März 1828.

Der Gerichtsvollzieher, Schmitz.

Eßlingen. Württemberg.

Empfehlung von Piano-Fortes.

Unterzeichnete verfertigen die sogenannten und in England sehr beliebten Englischen Cabinets-Piano-Fortes, so wie auch Flügel und tafelförmige auf ganz englische Art, welche ihres vollen Tons und Solidität, auch ihres geschmackvollen Aussehens wegen, nicht nur in ganz Europa, sondern auch nach Amerika und Ostindien versandt werden. Das Cabinet-Piano ist hauptsächlich zu empfehlen, da es sehr wenig Raum einnimmt; es ist nur 4 Schuh breit und 5 bis 6 Schuh hoch. Das Aeußere ist einem Armoire ähnlich, und sehr gefällig, der Ton ist voll und rund, wenn dreichörig bezogen, so stark als ein Flügel. Die letzteren sind allezeit vorräthig um folgende Preise zu haben:

Cabinet-Piano dreichörig von Mahagoni oder Rosenholz, reich verziert, von 25 bis 32 Louisd'or, zweichörig von Kirschbaum von 16 bis 20 Louisd'or. Fr. Hund et Comp.

Versteigerung in Bonn.

Nächstkünftigen 10. März und folgende Tage werden in Bonn in dem Sigelmayerschen Hause, aus der Verlassenschaft des ehemaligen General-Direktors Eichhoff in Kessenich herrührend, außer mehreren sonstigen Hausmobiliten, zwei große, vorzüglich schöne Spiegel, nebst dazu gehörigen Consol-Tischen, eine ziemlich zahlreiche Bibliothek, enthaltend viele der besten, besonders französischen Werke, und zwei, sowohl eins als zweispännig zu gebrauchende moderne Birutsche und Karowagen, meistbietend versteigert werden.

Fünf Thaler Belohnung.

Ein armer Dienstbothe hat heute bei Bezahlung einer Rechnung einen Kassaschein von fünfzig Thalern, auf dem Wege von der Frankgasse nach der Bürgerstraße und von da an den Malzbüchel verloren. Der redliche Finder, welcher solchen zurückbringt, erhält fünf Thaler Belohnung. Die Expedition gibt nähere Auskunft.

Ein Uhrmacher-Gehülfe von gesetztem Alter, der hinlängliche Kenntnisse besitzt, einem ganzen Geschäfte vorzustehen, kann ein vortheilhaftes Unterkommen finden. Ein Näheres bei der Expedition.

Der Zahnarzt Lehman J. Son, von Cleve, wird den 7. und 8. März in Geldern bei der Wittwe v. Boetel logiren. Bestellungen bittet er zeitig.

Ganz frische Seemuscheln, Austern, Kabeljau und Schellfische erhielt so eben per Dampfboot B. Gölten, Lindgasse No. 6.

Auf Gärtnerstraße No. 18 ist gutes Nachtigallen-Futter zu haben, per Pfund 8 Sgr.

Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, und im Nähen und aller Hausarbeit erfahren, sucht in einem Spezereiladen in die Lehre zu kommen. Die Expedition sagt, welches.

Ein junger honneter Mann sucht eine Stelle, um die Brauerei zu erlernen. Die Expedition sagt, wo.

Ein militärfreier Mann wünscht bei einer Herrschaft in, oder außerhalb als erfahrener Gärtner halb in Dienst zu treten. Er ist mit guten Zeugnissen versehen. Herr P. Wensberg, No. 41 auf der Ehrenstraße, sagt wer.

Jacob Lengen, in der Weißbüttengasse No. 33, empfiehlt sich im Waschen und Bleichen und verspricht die billigsten Preise und beste Behandlung der Wäsche.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Jean Paul, Leben des Quintus Fidein, 2te Aufl. Baireuth 1801, in halb Leder gebunden, 25 Sgr. Jean Paul, Blumen-, Frucht- und Dornenstücke; oder Chrestand, Tod und Hochzeit des Armen-Advokaten F. St. Siebenkäs, 2te Aufl. Berlin 1818, 4 Bde. in halb Leder geb. 2 Thlr. 10 Sgr. Dessen, der Jubeljenior, Leipzig, in halb Leder geb. 25 Sgr. Dessen, Levana, oder Erziehlehre, 2te Aufl. Stuttgart u. Tübingen 1814, 3 Bde. in halb Leder geb. 2 Thlr. 10 Sgr. Dessen, der Komet oder Nikolaus Marggraf, Berlin 1820, in halb Leder geb. 1 Thlr. 6 Sgr. Dessen, über die deutschen Doppelwörter, eine grammatische Untersuchung, Stuttg. u. Tüb. 1820, in halb Led. geb. 20 Sgr. Jean Pauls Geist, oder Chrestomathie der gelungensten Stellen aus seinen Schriften, Weimar u. Leipz. 1816, 4 Bde. in halb Leder gebunden, 3 Thlr. 10 Sgr. Briefe erbittet man portofrei.

Unter Pfannenschläger No. 17 ist ein Blasebalg zu verkaufen.

Am Montag den 17. März d. J., Vormittags zehn Uhr, werden durch den Unterzeichneten, beim hiesigen königl. Handelsgerichte angeordneten Gerichtsschreiber circa 130 Stück mittelfeine und extrafeine Tücher (wollfarbene und schwarze) und ganz feine Damentrücher, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Die Waare ist fast alle frisch und gut fabrizirt, und wird zur genauen Besichtigung während drei Tagen vor dem Verkaufe, welcher in Einem Tage beendigt wird) ausgestellt. Das Lokal der Ausstellung und des Verkaufs wird seiner Zeit durch die hiesige Zeitung bezeichnet werden.

Nachen, am 21. Februar 1828.

(gez.) Becker.

Zu verkaufen

die Melatener Windmühle, nebst einem nebenbei an der Lantstraße gelegenen, ganz in Stein aufgeführten geräumigen Wohnhause, mit drei gewölbten Kellern, zwölf Zimmern, zwei Speichern und einem Brennhaufe, dann zwei Scheunen, drei Pferdeställen, mehreren anderen Ställen, einem Backhause und einem Häuschen für die Mühlenknechte, ferner einem mit einer lebenden Hecke umgebenen großen Garten und zwei Stückchen Land. Alle Gebäude sind mit Ziegeln gedeckt. Bescheid bei der Expedition dieser Zeitung.

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung der königl. hochl. Regierung vom 4. d. M. sollen die nachstehenden Arbeiten und Lieferungen zur Unterhaltung der Staatsstraßen linker Rheinseite pro 1828 öffentlich dem Mindestfordernden vergeben werden, und es ist hierzu der Termin auf Dienstag den 11. März a. c., des Vormittags um 10 Uhr, vor dem Unterschriebenen anberaumt.

Dieselben bestehen in Anfertigung von 141 □ Rhen Pflaster, in Anfertigung von hölzernen Geländern und Anstrich derselben in Oelfarbe, in Lieferung von 74 Stück Nummersteinen aus Basalt, in Lieferung von 1200 Stück Pflanzlingen von Ruß-, Kastanien- und Kirschbäumen und im Pflanzen von 270 Stück Pappeln.

Anschläge und Bedingungen können täglich bei mir (große Witschgasse No. 3) eingesehen werden. Köln, den 22. Febr. 1828.

Der königl. Wegebaumeister, König.

Bei Wittwe Egell auf dem kleinen Buttermarkt sind folgende Weine, Ahrbleichart zu 5, 6, 10 und 17 Sgr. das Quart, Moselweine zu 7, 10, 12 und 17 Sgr. in und außer dem Hause zu haben.

In der 3. Klasse der 57. Lotterie ist Jemand das Viertellos No. 46184 Litt. A. abhanden gekommen, für dessen Ankauf ich Leben warne. Auch sind noch einige Kauflose derselben Klasse bei mir zu haben. Pazarus, königl. preuß. Unter-Einnehmer, Pöhle No. 3.

Das auf dem Viechhof gelegene Haus nebst Garten, bis jetzt vom Appellations-Rath Herrn Schmitt bewohnt, steht zu vermietten. Bescheid hierüber Heumarkt No. 55.

Hausenblas = Bleiche.

Die Unterzeichneten besitzen eine Einrichtung zum Bleichen der Hausenblase. Alte, verlegene und braune Waare gewinnt dadurch wieder ein helles und klares Aussehen, und wird preiswürdiger und verlässlicher. Der Preis in Partien ist 36 Kreuzer per Pfund. — Jeder Auftrag wird prompt und pünktlich besorgt.

G. Pirazzi et Comp. in Offenbach a. M.

Zu vermietten ein gut gelegenes Haus mit oder ohne Stallung und Remise. Die Expedition sagt, wo.

Weinversteigerung in Oppenheim.

Mittwoch den 19. März des laufenden Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr, werden zu Oppenheim, auf dem Gemeindehause, nachbemerkte Weine, auf freiwilliges Ansehen des Eigentümers, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

nämlich:

Weiße Weine.		Weiße Weine.
2 Stück 1819r Oppenheimer Berg	3 1/2	Stück 1825r Hanheimer,
2 dito dito Riersteiner,	3	dito dito Forzweiler,
4 dito 1822r Oppenheimer Berg	2	dito dito Eifer,
4 dito dito Riersteiner,	2	dito 1826r Riersteiner,
2 dito dito Dienheimer,	2	dito dito Dienheimer,
6 dito 1825r Oppenheimer Berg	9	dito 1827r Altheimer,
8 dito dito Riersteiner,	2	dito dito Eifer.
12 dito dito Dienheimer.		Rothe Weine.
		3 Bulaste 1825r.

Die Proben werden am Tage der Versteigerung des Vormittags an den Häßern gegeben.

Oppenheim, am 17. Febr. 1828.

Schirmer, Notar.

Da nach dem Befehl des königlichen Allgemeinen Kriegs-Departements bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot eine Partie alter Geschütze gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant verkauft werden sollen, so wird der hierzu anberaumte Termin auf den

10. März 1828

von Vormittags 8 Uhr an hiermit festgesetzt, welcher im hiesigen Kornhaus (Wagenhaus No. 1) abgehalten werden wird. Kaufsüchtige werden daher ersucht, sich am besagten Tage daselbst einzufinden. Köln, den 1. März 1828.

Königliches Artillerie-Depot.

Den Bauherren und Herren Baumeistern habe ich die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die von der Fallitmasse des verstorbenen Herrn Theodor Evers herkommende Kalksteine angekauft und solche in nächster Woche zu brennen anfangen werde und dessen täglich frisch gebrannt zu haben seyn wird.

Ausräge werden sowohl am Kalkofen auf dem Ziegelfelde zu bekrath, als von dem Herrn A. Göllich, unter Sachsenhausen No. 43, angenommen. Köln und Mülheim am Rhein 1828.

Jakob Cor.

Ich habe die Ehre, meinen Freunden und Gönnern die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich außer meinem Möbel-Magazin und sonstigen Waaren, ein vollständiges Lager von Wollen-Tüchern, in allen Farben, welche sich durch ihre Güte und Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen, eingerichtet habe, und in Stand gesetzt bin, solche zu den billigsten und geringsten Preisen abgeben zu können, indem ich dieselben mit allem Vortheil aus den ersten und besten Fabriken bezogen habe, auch meine andere Geschäfte mir erlauben, daß ich diejenigen, welche mich mit ihrem Vertrauen beehren, auf das billigste und prompteste bedienen kann. Die Preise sind per Elle 10 Sgr. bis zu 2 Thlr. 20 Sgr. Bei denjenigen Sorten, welche 1 Thlr. und mehr zu stehen kommen, bürge ich für die Echtheit der Farbe. Köln, den 23. Febr. 1828.

Stephan Hospelt, unter Pfannenschläger No. 22.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß bei ihm, neben seinen Spezereiwaaaren, auch ganz vorzüglich gutes Weizenmehl, sowohl gebeuteltes, als ungebeuteltes, Walterweise und auch in kleinem Quantitäten, um den billigsten Preis zu haben sey.

Hubert Bettweis, Thurnmarkt No. 14.

In einer benachbarten Stadt wird in einem Baumwollen-Gewand Waaren-Baden eine erfahrene Ladengehülfsinn gesucht. Auskunft hierüber bei H. Wessel, in dem Bönnschen Gasthof auf dem Augustinerplatz.

Der Unterzeichnete beehrt sich, die Anzeige zu machen, daß er sich hier als Musiklehrer niedergelassen hat, und empfiehlt sich im gründlichen Unterricht auf dem Klavier, der Guitarre und im Gesang.

S. Albrecht, Gereonstrasse No. 25.

Daß ich feine Merinos zu 7-8 Sgr., feine Ghinghams zu 4 Sgr. und eine Partie 1/2 Satun zu 5-6 Sgr., 1/2 in weissen Boden zu 7-8 Sgr., in dunkelm Boden zu 9-10 Sgr. per Elle alle in echten Farben erhalten habe, zeige ich hiermit an.

J. G. Mohlberg.

Frische Leintuchen sind zu haben, Bahnenstraße No. 5.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DüMont-Schauberg.